

Die Sprache der Wissenschaft und ihrer Kanäle Von der Dissertation zum Buch

Kursleitung: Martin Bauer, Hamburger Institut für Sozialforschung, martin.bauer@his-online.de
Prof. Dr. Valentin Groebner, Universität Luzern, valentin.groebner@uni.lu.ch
Datum/Zeit: 17. und 18. November 2014, ganztags
Raum: t.b.a.

Kursinhalt und Ziele

Wissenschaft ist ohne eine öffentliche Darstellung ihrer Resultate undenkbar. Aber was macht heute einen guten wissenschaftlichen Text aus? Wie haben sich die Regeln für das Publizieren wissenschaftlicher Texte in den letzten Jahren verändert, und was muss man bei der Umarbeitung einer akademischen Qualifikationsschrift in eine gut lesbare Publikation beachten? Die Digitalisierung hat den Zugang zu wissenschaftlichen Texten in einem Ausmass erleichtert und beschleunigt, der noch vor dreissig Jahren unvorstellbar war. Sie hat aber auch alte Probleme verschärft: Wenn niemand mehr "alles Wichtige" innerhalb des eigenen Fachgebiets lesen kann, wie können dann Nachwuchswissenschaftler ihren eigenen Texten Aufmerksamkeit, Auffindbarkeit und Weiterverwendbarkeit sichern?

Der zweitägige Workshop richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Fächern. Anhand eigener und fremder Texte konzentriert sich der Kurs auf die Praxis des wissenschaftlichen Schreibens und Veröffentlichens: Auf die Verlockungen und Fallen des Jargons, auf Klarheit und Nuancierung des Stils, auf Argumentationen und ihre Rhetorik, auf die Angst vor dem Schreiben, aber auch auf das Vergnügen an der Sprache – denn ohne das geht es nicht. Welche Ansprüche stellen die Herausgeber von Zeitschriften und die Lektorinnen und Lektoren von Verlagen als „gate keeper“ heute an wissenschaftliche Texte und an deren Verfasserinnen und Verfasser, und was haben die neuen digitalen Publikationskanäle dabei verändert?

Zum Anmelde- und Auswahlverfahren siehe nächste Seite.

Martin Bauer arbeitet am Hamburger Institut für Sozialforschung, deren wissenschaftliche Zeitschrift er betreut, und war für verschiedene deutsche Verlage tätig, unter anderem als Cheflektor für den Fischer Verlag.

Valentin Groebner ist Professor für Geschichte an der Universität Luzern; zuletzt erschien von ihm "Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung" (2012) und "Wissenschaftssprache digital" (2014).

Ablauf, Auswahl, Vorarbeiten

Der Kurs richtet sich an fortgeschrittene Doktorierende, die bereits Teile ihrer Dissertationsmanuskripte fertiggestellt haben. Er wird mit begrenzter Teilnehmerzahl (max. 12 Personen) durchgeführt. Für die Auswahl senden Bewerberinnen und Bewerber **bis spätestens 15. September 2014** ein Motivationsschreiben, ein kurzes Exposé ihres Dissertationsprojekts und einen Lebenslauf an valentin.groebner@unilu.ch. Diese Prozedur ermöglicht eine ausgeglichene Mischung zwischen verschiedenen Herkunftsdisziplinen und das Vermeiden von Ungleichgewichten.

Die ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dann gebeten, **bis spätestens 15. Oktober 2015** zwei weitere Texte einzusenden; erstens einen Abschnitt aus Ihrer eigenen Dissertation (in elektronischer Form, max. 25,000 Zeichen inkl. Leerzeichen, im pdf-Format), und zweitens einen wissenschaftlichen Text, den sie in Bezug auf Lesbarkeit und klare Sprache besonders gelungen finden und der für sie persönlich Vorbildcharakter hat. Es kann sich dabei auch um einen Ausschnitt aus einem längeren Text handeln; der Umfang sollte aber 15,000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht übersteigen; ebenfalls als pdf.

Diese Texte dienen als Grundlage, um im Kurs anhand konkreter Textbeispiele Grundfragen des wissenschaftlichen Schreibens zu erarbeiten. Das ist relativ aufwändig, ermöglicht aber intensive und vor allem individuelle Betreuung der einzelnen Teilnehmer, ihrer Arbeitsprojekte und der damit jeweils verbundenen Schwierigkeiten und Möglichkeiten.

ECTS-Kreditpunkte

Doktorierenden kann 1 ECTS-Punkt angerechnet werden.

Aufgenommene Doktorierende können sich ab Oktober in das KSL eintragen: www.ksl.unibe.ch (Login mit UniBe-Account, Suche mit Titel, Semester und Anbieter: IASH)

Kontakt

Dr. des. Michael Toggweiler, Koordinator Graduate School: michael.toggweiler@iash.unibe